

Abschatz, Hans Assmann von: 31. Die Schöne Sauersehende (1704)

- 1 Das äuserliche Thun zeigt meistens vom Gemütte/
- 2 Was angebohren ist/ wird unvermerckt geweist;
- 3 Beherrschet nur den Leib ein freundlich-edler Geist/
- 4 So zeigtet sich wohl auch von aussen seine Güte.
- 5 Wer aber witzig ist/ bemeistert das Geblütte/
- 6 Verfälscht das Glaß/ das sonst der Sinnen Spiegel heist.
- 7 Nicht alles finstr' ist Bley/ nicht alles Gold/ was gleißt:
- 8 Offt wohnt ein lindes Hertz in einer rauhen Hütte.
- 9 Zu viele Freundlichkeit bringt Eckel und Verdruß/
- 10 Die Gall erweckt und reizt des Honigs Überfluß/
- 11 Durch saure Speisen wird die Essens-Lust ersetzt.
- 12 Den allerstrengsten Durst bestillt das saure Bier;
- 13 Was keine mühe kost/ taugt weder mir noch dir/
- 14 Verwehrtes Kleinod wird am meisten werth geschätzt.

(Textopus: 31. Die Schöne Sauersehende. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1145>)